

Bandy X. Lee (Hrsg.):

WIE GEFÄHRLICH IST DONALD TRUMP?

27 Stellungnahmen aus Psychiatrie und Psychologie

Psychosozial-Verlag, Gießen 2018. 385 S., € 24,90

ISBN 978-3-8379-2797-9

ISBN (E-Book-PDF) 978-3-8379-7439-3

Es ist vorbei: Der 45. US-amerikanische Präsident ist abgewählt. Ob es ausgestanden ist, muss sich erst noch zeigen. Es sieht nicht danach aus. Warum? Dieser beunruhigende Verdacht, der sich mehr und mehr zu einer alarmierenden Realität verfestigt, verdichtet sich durch zahlreiche mediale Beunruhigungen. Was hat sich hier abgespielt bzw. was droht noch? Ist es nur „ein einziger Mensch von fragwürdigem Charakter“ oder mehr, also nur ein „Phänomen Trump“ in schwieriger Zeit und vor allem auf schwierigem Boden. Oder letztlich ein welt-weites Problem, vielleicht erst im Ansatz, auf jeden Fall aber unheilvolle Fahrt aufnehmend. Stichworte: populistischer Protest, heuchlerischer Nationalismus, halb-gebildeter Chauvinismus etc.? Kurz und nochmals mit dem Titel: Wie gefährlich ist (und wird noch) Donald Trump?

Dazu gibt es zahlreiche, schier unübersichtlich häufige Stellungnahmen aus allen Ecken und Enden dieser Welt bzw. aller dafür zuständigen oder sich dafür haltenden Bereiche. Eine Gruppierung fehlte allerdings bisher bzw. wurde – wenn überhaupt, dann auch eher zaghaft geäußert – nicht wahrgenommen. Jedenfalls nicht so, wie sie es verdient. Denn wenn dieser US-amerikanische Präsident das sein soll, was schon zu Beginn hinter vorgehaltener Hand und später immer offener vermutet wurde bzw. inzwischen regelmäßig diskutiert wird, dann sind es doch wohl die für die frühere „Seelenheilkunde“ und heutige moderne Psychiatrie zuständigen Experten, also die Nervenärzte und Psychiater und mit ihnen die Psychologen, Psychoanalytiker u. a.

Einzelne Stimmen mögen da und dort zu hören gewesen sein, sehr durchdringend und damit nachhaltig waren sie nicht. Es herrschte eine eigenartige Zurückhaltung, die man auf verschiedenen Ebenen diskutieren könnte. Eine ist allerdings offenkundig: Sie basiert auf einer bedeutsamen Regel letztlich jeglichen Berufsstandes, der sich mit der Gesundheit im weitesten Sinne beschäftigt, besonders aber in seelischer

und psychosozialer Hinsicht. Gemeint ist das ungeschriebene Gesetz, das jeder „nicht zum Gegenstand psychiatrischer, psychologischer und psychoanalytischer Analysen gemacht werden darf, ohne dass man ihn persönlich untersucht hat“. Was natürlich ganz besonders für Personen des öffentlichen Lebens gilt (in den USA als so genannte Goldwater-Regel bekannt). Denn – unabhängig von grundlegenden ethischen Gesichtspunkten – kann heute durch die vielschichtige und unkontrollierbare Medien-Flut praktisch jeder ins Zwielficht gezerrt werden, nicht zuletzt in Bezug auf Charakter und psychische Gesundheit.

Was macht nun dieses Buch so ungewöhnlich und spektakulär zugleich? Herausgegeben wurde es 2017 in den USA, und zwar verfasst von 27 renommierten Psychiatern, Psychologen und Psychotherapeuten. In deutscher Sprache 2018 durch den Psychosozial-Verlag (Gießen) verfügbar. Lesenswert ist es auch heute noch, obgleich das „leidige Thema“ ausgestanden scheint. Allerdings ggf. unter anderen Bedingungen in neuen Startlöchern. Und damit wird dieses Buch bzw. sein beunruhigender Inhalt vielleicht aktueller denn je. Denn Risiken und Gefahren, die eindeutig erkennbar und damit diskutierbar, vielleicht sogar korrigierbar sind, verbreiten zwar noch immer Unbehagen. Solche, die sich erst „im Dunkeln“ entwickeln, wären aber ganz besonders im Auge zu behalten.

Donald Trump mag nun zwar derzeit ein Exponent dieses Phänomens sein, irgendwann ist er eine Randfigur der (US-amerikanischen) Geschichte. Was dahinter steht aber ist alt, so alt wie die Menschheit. Die Geschichte ist voll mit entsprechenden Figuren, ja geradezu überladen, wenn man sich mit diesem Problem speziell auseinandersetzt. Da kann sich die Beschäftigung mit diesem Thema lohnen, wie im Vorwort der deutschen Ausgabe vom Verlags-Inhaber Professor Dr. H.-J. Wirth konkretisiert:

Ein Hauptproblem, weltweit und nicht nur in den USA, wenngleich dort seit jeher ungelöst, sind die Polarisierungen zwischen gesellschaftlichen Gruppen, z. B. zwischen Schwarz und Weiß, aber auch zwischen Arm und Reich und verschiedenen weltanschaulichen Gruppierungen. Hier liegt dann auch eine spezifische Gefahr, nämlich die Persönlichkeit führender Politiker, was in der aktuellen medialen Situation überhaupt nicht mehr korrigierbar ist. Sprich schillernde Persönlichkeit, spektakuläres Auftreten, Ge- bzw. Missbrauch entsprechender Führungs-, ja Verführungs-Methoden

der Psychologie, vor allem Sozialpsychiatrie, ja sogar der Psychiatrie und nicht zuletzt der Psychoanalyse. Den meisten dürfte dies kaum bewusst sein, einige finden es letztlich zwar „etwas überzogen“, aber doch irgendwie unterhaltsam bis amüsant. Wenn man die aktuellen und schließlich historischen Persönlichkeiten genauer analysiert, die es zu unheilvoller Größe gebracht haben, dann ist es regelrecht schockierend, wie sich Altes ständig neu entwickelt und schließlich durchsetzt. Und dann sind auch die Reaktionen immer gleich: fassungslos, beschämt, wütend, ohnmächtig, ja hilflos, angsterfüllt, schließlich verzweifelt, zumindest resigniert, wobei auch Ironie, Sarkasmus und Zynismus wenig hilfreich sind. Die Gefühlsreaktionen mögen unterschiedlich sein, sie wiederholen sich aber ständig. Sie sollten deshalb mahnender Ausgangspunkt sein, entsprechende Entwicklungen rechtzeitig zu erkennen, psychologisch besser zu verstehen und so gut wie es geht im Griff zu halten.

Dabei hilft dann auch dieses Buch, gleichsam eine Bestandsaufnahme der psychologischen und politischen Gefahr, die von Donald Trump ausging und wohl als „Trumpismus“ noch weiter ausgeht. Der Hintergrund ist so gut wie immer gleich, zumindest ähnlich: ein jeweiliges psychosoziales, ja psychokulturelles und damit psychopolitisches Desaster, je nach Zeit, Nation oder gar Region. Und das dann vermischt mit einer ebenfalls immer gleichen, zumindest ähnlichen Psychopathologie von Narzissmus, Rassismus, Paranoia und damit Destruktivität. Sprich – diesmal auf den 45. Präsidenten der USA bezogen – mit ungezügelter Selbstbezogenheit, Skrupel- und Rücksichtslosigkeit, mit Größenfantasien etc., die zwar den einen die narzisstisch gestörte Persönlichkeit erklären, für andere aber auch eine unwiderstehliche Anziehungskraft ausüben. Denn eines ist sicher: Es sind nicht nur die narzisstisch gestörten Führer, es ist auch ihr Umfeld mit Bewunderung, gewitzten Manipulatoren u. a., die alle schließlich in einer Blase selbst-konstruierter Parallelwelt leben, wenn nicht gar handeln und (zer-)störender wirksam werden.

Hier setzt dann auch dieser einzigartige Sammelband an: Mehr als zwei Dutzend Experten ihres Faches (s. o.) fesseln, aber schockieren auch ihre Leser mit Themen wie extremer Gegenwarts-Hedonismus, pathologischer Narzissmus und Politik, Soziopathie, politische und kognitive Beeinträchtigung bzw. „Demenz“ im Allgemeinen sowie speziell auf die Person von Trump gerichtet. Dabei geht es nicht nur um seine

Persönlichkeitsstruktur (s. o.), die Experten gehen auch auf Themen ein, die so manche historische (Fehl-)Entwicklung verständlicher macht.

Dazu einige Stichworte, wie sie die jeweiligen Kapitel bearbeiten: Tyrannei als Triumph des Narzissmus, soziale Kontexte und psychische Verletzlichkeit, die toxische Mischung in Amerika, die Teilung einer Nation in spezifische Bevölkerungsteile, die vermutlich kaum mehr zusammenfinden dürften u.a.m.

Es ist richtig, was den Vertretern der „Seelenheilkunde“ im weitesten Sinne in der Regel eine ethisch begründete Zurückhaltung auferlegt. Der Grund für die Entscheidung der US-amerikanischen Experten, ihre professionelle Neutralität aufzugeben, liegt aber auch in der Pflicht, die Öffentlichkeit zu warnen, wenn sich eine hoch-brisante psychosoziale Entwicklung abzuzeichnen droht. Die „Ära Trump“ ist ein solches Beispiel. Sie muss und sie wird nicht auf die USA beschränkt bleiben. Derlei mussten ja schon viele Nationen schmerzlich erfahren. Soweit wir befürchten müssen, sind die USA nicht die letzten gewesen.

Deshalb lohnt es sich, diese 27 Stellungnahmen aus Psychiatrie und Psychologie zur Kenntnis zu nehmen. Denn eines ist sicher: Am Anfang stehen so gut wie immer psychische Aspekte, meist schwer durchschaubar oder zu spät erkannt, auch wenn sie sich schließlich über national erklärbare psychosoziale Entwicklungen zur politischen und damit wirtschaftlichen, kulturellen und schließlich allgemein-menschlichen Katastrophe entwickeln (VF).